

Syrien:

Kriegsgeschädigte Kinder und Jugendliche schöpfen Kraft im Haus der Freude

Mehr als zehn Jahre Krieg haben große Teile Syriens verwüstet. Auch Homs, die drittgrößte Stadt des Landes, wurde als Schauplatz von Kämpfen weitgehend zerstört. Seit dem Abzug islamistischer Rebellen im Jahr 2014 gelten Homs und das nahe gelegene Tal der Christen als relativ sicher: Hier haben zahlreiche Schutzsuchende Zuflucht gefunden. Doch der andauernde Krieg verhindert den Wiederaufbau.



Fotos: House of Joy



In dieser Situation setzt das „Haus der Freude“ praktische Zeichen christlicher Nächstenliebe. Gegründet von Jesuiten ist es heute ein ökumenisches Zentrum unter dem Dach der griechisch-orthodoxen Kirche. Kinder und Jugendliche mit physischen und psychischen Beeinträchtigungen, die oft auf den Krieg zurückzuführen sind, finden hier Unterschlupf, fachliche Betreuung und persönliche Zuwendung.

Das „Haus der Freude“ nimmt sie als Waisen auf – oder auch gemeinsam mit ihren Familien, die mit der Situation überfordert sind. Die Mitarbeitenden fördern die Kinder durch Logopädie, Kinesiologie und psychosoziale Betreuung, bieten Freiraum zum Spielen und Lernen und beraten die Angehörigen. Jugendliche können im Garten helfen, handwerkliche Fertigkeiten erlernen und erhalten bei der schwierigen Suche nach Erwerbstätigkeit die nötige Unterstützung.

Zudem ist das kirchliche Zentrum ein Ort der Begegnung von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen: Im „Haus der Freude“ sollen sich alle gleichermaßen angenommen fühlen - sogar in Zeiten des Krieges.

Spendenkonto

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB

Bank für Kirche und Diakonie

Verwendung: "KhK - HOJ"